



Steirische Powerfrauen mit ausgefallener Berufung

Wie fehlende Bienen, ausgeprägter Geschmackssinn, die Geheimnisse der Traditionellen Steirischen Medizin und ein brutaler Mord in der Steiermark zusammenpassen? Hinter allen Themen stecken starke Frauen, die ihre ungewöhnlichen Passionen in der Steiermark mit Erfolg zum Beruf gemacht haben.

Die Königin der steirischen Bienen

Zur Biene kam Kleintierärztin Dr. Anita Winkler durch Zufall: Auf dem Hof ihres Mannes gab es riesige Lavendelbüsche voller Bienen. Eines Sommers waren die Bienen weg. Da zufällig zu dieser Zeit die österreichweit erste Ausbildung zum Facharzt für Bienen startete, begann Anita Winkler die dreijährige Ausbildung. Mit Erfolg für ihre Bienen, denn sie lernte, dass ein spezieller Lavendel-Dünger Bienen abschreckt. Daher düngt sie seither nur noch biologisch und siehe da, die Bienen waren zurück. 2017 schloss Anita Winkler als ersten Fachtierärztin für Bienen in der Steiermark ihre Ausbildung ab. Als Bienenfachtierärztin weiß sie, wie es den summenden Insekten geht, warum sie für unsere Natur wichtig sind und was wir tun können, um deren Lebenswelt zu schützen.

Weitere Informationen: <https://www.steiermark.com/de/LP/50-Jahre/Herzgeschichten/13-Sie-bringt-das-Gr%C3%BCne-Herz-zum-Summen>

Eine Frau mit ausgezeichnetem Geschmack

Wasser ist geschmacklos? Milch ist Milch? Von wegen! Geschmacksexpertin Gerlinde Mock weiß ganz genau, worauf es beim Genuss steirischer Spezialitäten ankommt, wie diese schmecken und was am besten dazu passt. Sie ist mittlerweile ausgezeichnete Sommelière für zehn Genussmittel, darunter Wasser, Wein, Tee, Kaffee, Käse, Bier und Zigarren. Erst 2021 hat sie zwei



weitere, sehr seltene Ausbildungen abgeschlossen und darf sich jetzt auch noch mit dem Titel Expertin für Fruchtsäfte und Milch schmücken.

Weitere Informationen: <https://www.steiermark.com/de/LP/50-Jahre/Herzgeschichten/19-Gerlinde-Mock>

Der Kopf hinter der „Traditionellen Steirischen Medizin“

Kräuterpionierin Gerti Krobath stellte als Leiterin für den Bereich der Gesundheitsabteilung in der Heiltherme Bad Waltersdorf einen Missstand fest: Immer wieder war bei den Wohlfühl- und Gesundheitsangeboten nur die Rede von chinesischen und indischen Einflüssen. Gerti Krobath wollte dem etwas Authentisches entgegensetzen, da mit Thermalwasser, dem steirischen Kernöl, dem Apfel, der Hochmoor-Erde und den Kräutern auch effektive Mittel vor der eigenen Haustür zur Verfügung stehen. Die Idee zur Traditionell Steirischen Medizin® (TSM®) war geboren. Seit 2005 gibt es in der Heiltherme Bad Waltersdorf das weltweit einzigartige Angebot der TSM®, die auf Signaturlehre und der Kenntnis alter Heilmittel und -methoden basiert. 2015 erhielt die Heiltherme dafür den European HEALTH & SPA Award, die europaweit höchste Auszeichnung für Wellnessunternehmen und -innovationen.

Weitere Informationen: <https://www.steiermark.com/de/LP/50-Jahre/Herzgeschichten/15-Fruehling-Sommer-Herbst-und-Kraeuter>

Mörderin mit Herz für die Steiermark

Mit ihrem Roman „Steirerblut“ legte Claudia Rossbacher den Grundstock für eine kriminalistische Romanserie, die nicht nur in ihrer österreichischen Heimat ein Erfolg wurde. Sie hatte eine Szene vor Augen, in der eine junge Frau durch den Wald floh, und überlegte, wo sie ein solches Setting ansiedeln könne. Da die Autorin als Kind ihre Ferien im waldreichsten Bundesland Österreichs verbrachte, lag es nahe, die Geschichte in die Steiermark zu verlegen. Seit 2006 schreibt die freie Schriftstellerin vorwiegend Kriminalromane. Ihre Steirerkrimis standen in



Österreich allesamt auf der Bestsellerliste. Außerdem verfilmten ORF und ARD die Ausgaben „Steirerblut“, „Steirerkind“, „Steirerkreuz“, „Steirerrausch“ und „Steirersterne“. Rossbacher wurde bereits mit dem österreichischen „Buchliebhaber“ (2014) und „Bacchuspreis“ (2019) ausgezeichnet. Ihr 12. Steirerkrimi namens „Steirerwahn“ erschien im Februar 2022.

Weitere Informationen:

<https://www.steiermark.com/de/LP/50-Jahre/Herzgeschichten/08-Eine-Krimiautorin-schreibt-ein-Gedicht>

Servicekasten:

Die gastfreundlichen Steirer überzeugen nicht nur mit einzigartigen Routen, sondern auch mit ihrem Service: [Steiermark Touristik](#) hilft bei der Planung und hält mit Urlaubs-Paketen, Tourentipps, Kartenmaterial, Bike-Verleih oder Tour-Guides alles für einen unkomplizierten Radurlaub bereit. Für Übernachtungen stehen mit über 120 ausgezeichneten [Bett+Bike-Hotels](#) überall fahrradfreundliche Betriebe bereit, die die strengen Qualitätskriterien des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) erfüllen. Und wer unterwegs müde wird – fährt einfach öffentlich weiter. Fast alle steirischen Rad- und Fernradwege sind an die Verkehrsnetze von [Bus und Bahn](#) angeschlossen.